



Abwicklungsstelle für Ökostrom AG

# Fernwärmefesttage 2010

Villach, 17. März 2010

Dr. Magnus Brunner, Vorstand  
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG



## ► Geschäftsfelder

- Ökostromabwicklung
- Investitionsförderung für KWK und MWK

## ► Konzessionserteilung und Gründung 2006

- Übertragung der Abwicklungsverantwortung mit 1.10.2006
- Start der eigenen IT-Systeme für die Abwicklung am 1.1.2007
- Start der Investitionsabwicklungstätigkeit für Neubau von KWK und MWK-Anlagen seit Oktober 2007

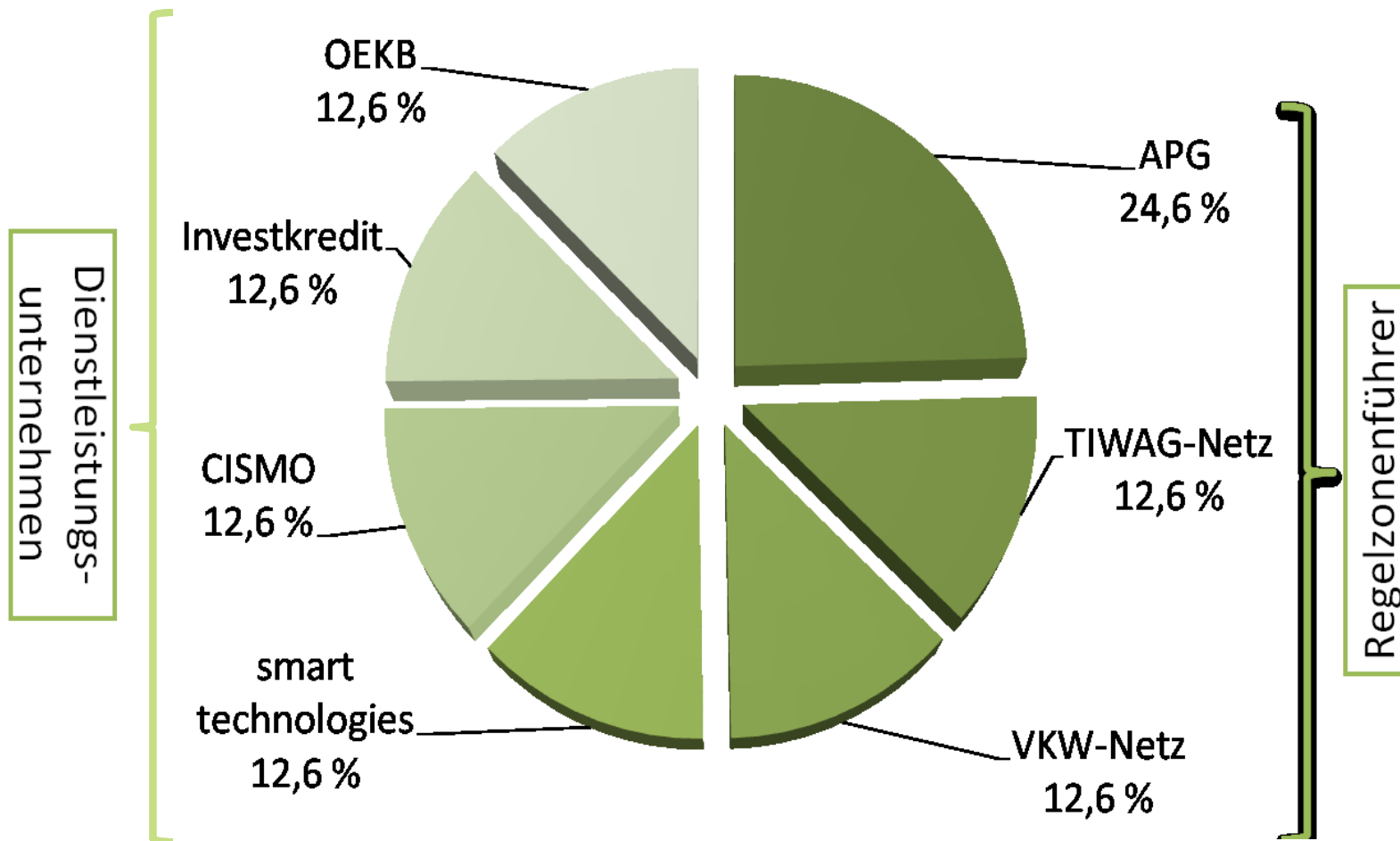
## ► Wirtschaftliche Kenngrößen

- Umsatz: **€ 680 Mio** in 2008 (Vj € 658 Mio)
- Bilanzsumme + Investförd.: **€ 147,2 Mio** in 2008 (Vj. 126 Mio), **ca. 175 Mio in 2009**
- **Ca. 5600 einspeisende Anlagen**, Bestand schwankend
  - komplexer Tarifdschungel mit insgesamt mehr **als 1000 unterschiedlichen Tarifen**





## Eigentümerstruktur





# Dienstleistungskonzept

Anlagenbetreiber, Stromhändler, Netzbetreiber, Behörden

Kundenservice – „single point of contact“

**smart:**

- Systembetrieb
- Datenaustausch
- Datenbankbetrieb
- Sicherheit
- Helpdesk

**OeKB:**

- Erfassung Abrechnung
- Fakturierung
- Kundenbuchhaltung
- Zahlungsverkehr
- Mahnwesen

**OeMAG:**

- Recht
- Controlling & Finanzwesen
- Clearing & Settlement
- AE-Management
- Energiestatistik
- Monatsquotenberechnung
- Kontingentbewirtschaftung
- Vertragsmanagement
- Kundenservice
- Energiebewirtschaftung
- Kommunikation & PR
- Berichtswesen
- Qualitätssicherung
- IKS

**CISMO:**

- Infrastruktur
- Büroausstattung
- Personalbeistellung

**RZF:**

- Prognose
- Fahrplanmanagement
- Zählwert-Datenmanagm.
- Analysen

**PKF-Centurion:**

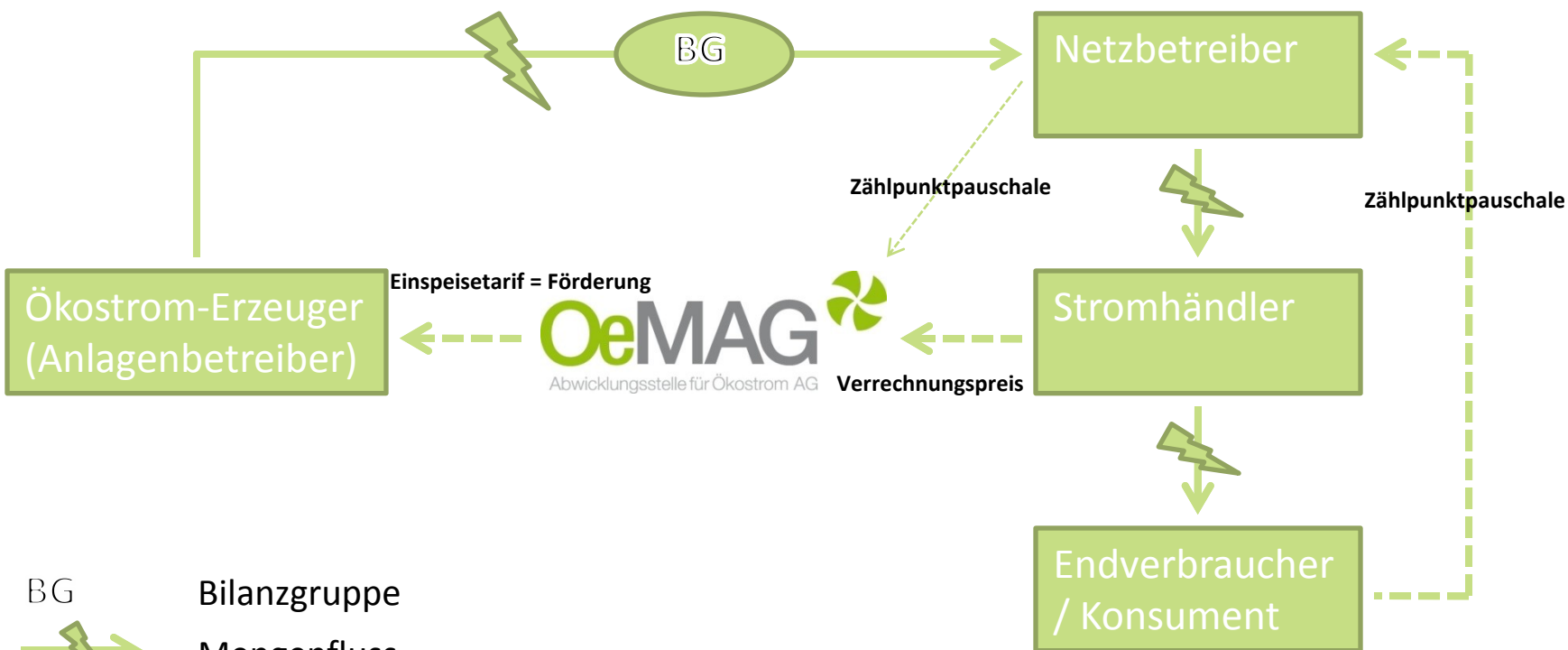
- Finanzbuchhaltung
- Lohnverrechnung
- Steuerberatung

\*)

\*) Im Zuge des Prozesses Energiewirtschaft kommunizieren die RZF mit ihren jeweiligen Netzbetreibern als einzige Ausnahme direkt



# Fördersystem



BG

Bilanzgruppe



Mengenfluss



Geldfluss: Einspeisetarif

Verrechnungspreis

= Förderung (Marktpreis + Fördertarif – Aufwendungen)

= „Preis, zu dem Stromhändler verpflichtet sind, den ihnen zugewiesenen Ökostrom zu kaufen“

Zählpunktpauschale

= Beitrag in Euro pro Zählpunkt, der Mehraufwendungen der Ökostromabwicklungsstelle erforderlich ist.



- Bilanzgruppenverantwortlicher für die Öko-BG
  - Prognose und Fahrplanmanagement (2 Subbilanzgruppen je RZ)
  - Ausgleichsenergiemanagement → Risikoträger + Minimierung AE
  - Zuweisungsfahrpläne und Quotenberechnung
  - Wechselmanagement
- Abwicklungsstelle Ökostrom
  - Technisches- u. finanzielles Clearing (Lastprofile/Zahlungsflüsse)
  - Monatliche Abrechnungen gemäß den syth. u. gemessenen Lastprofilen je Tarifkategorie
    - Ca. 5300 bis 5600 Anlagen bzw. Kraftwerke
    - Bereits mehr als 1000 unterschiedliche Tarife (Landes- und Bundesverordnungen)
  - Kundenservice & Information/Öffentlichkeitsarbeit
  - Betriebswirt. Analysen und Statistik



- **Abwicklungsstelle Ökostrom**
  - Homepage: Elektr. Förderantrag, Kundeninfo, Kontingentverwaltung, Statistik
  - Rechtliche Angelegenheiten (ÖSG, AB-ÖKO, sonst...)
  - IT & Datenbankbetrieb + Datenexporte für externe DB (HKN)
  - Reporting (Energie- u Finanzstatistik) an BMWFJ, E-Beirat, AR...
  - Ansprechpartner für Stakeholder (Bund, Länder, sonst. Behörden und Politik) + Mitwirkung bei Gesetzesnovellen
- **Abwicklungsstelle für Investitionszuschüsse**
  - Kraft- Wärmekopplung (55 Mio → Ziel ca. 2000 MW Zubau)
  - Mittlere Wasserkraft (50 Mio → Ziel ca. 150 MW Zubau)
  - Weitere Ziele: Einsparung Primärenergieträger und CO<sub>2</sub>-Ausstoss
  - Begutachtung und Antragsprüfung sowie Projektmonitoring



- ❁ **2002 Ökostromgesetz** - Ziel: bundesweite Vereinheitlichung  
+ Steigerung gem. EE-RL auf 78,1%

Zentrale Funktion der Ökobilanzgruppe (= Zusammenfassung der Ökostromanlagen eines Regelzonenbereiches) – je RZF (=ÖkoBGV) 1 ÖkoBG einrichten ⇒ Abwicklung der Ökostromförderung durch Abnahmeverpflichtung + Mindestpreisfestsetzung

**ABER:**

keine Deckelung der Förderung (Ausnahme: PV)

- ⇒ kontinuierlicher Bau neuer Ökostromanlagen
- ⇒ steigender finanzieller Aufwand

- ❁ **2006 Novelle Ökostromgesetz**

Statt 3 Öko-BGV ⇒ OeMAG als Rechtsnachfolgerin:

- Abnahme- und Vergütungspflicht gegenüber den Erzeugern
- Verrechnungspreis gegenüber Stromhändlern
- Förderbeitrag (Zählpunktpauschale) durch Endverbraucher

- **NEU:**

Deckelung des Förderumfangs





## ❁ **2007 Novelle Ökostromgesetz**

verfassungskonforme Anpassung der Zuständigkeit der für die Festlegung des Verrechnungspreises zuständigen Behörde

## ❁ **2008 Novelle I. Ökostromgesetz**

Rohstoffzuschlag für Biogas und Biomasseanlagen im Jahr 2008

## ❁ **2008 Novelle II. Ökostromgesetz**

Beschlussfassung im Juli 2008, Inkrafttreten der meisten relevanten Bestimmungen erst nach Notifizierung durch die Europäische Kommission gem. Art. 88 EGV (§ 32 d Ökostromgesetznovelle) – im Sommer 2009 Teilnotifizierung durch die Kommission. Ab 1.1.2009 in Kraft getreten:

- Erhöhung der jährlich zusätzlichen Fördermittel auf EUR 21 Mio.
- Kontingentgliederung nur mehr sonstige Ökoenergie und PV-Kontingent



## **KWK-Gesetz 2008**

- Regelungen für die Förderung von Kraftwärmekopplungen werden aus dem ÖkostromG werden herausgelöst

## **2009 Novelle ÖkostromG beschlossen am 23.09.09**

- Seit 19.10. in Kraft
- Investitionsförderungen für PV und KWKW
- modifizierter Deckel für energieintensive Unternehmen (de-minimis Förderrahmen)
- Zuschläge für Biogas
- Verlängerung der Laufzeiten für neue Verträge
- Förderung der Ablauge

## **Aufgrund der neuen EE-RL und auch eines Entschließungsantrages vom 23.09.09 neue gesetzliche Änderung 2010 wahrscheinlich!!!**



## Ziele – nicht verbindlich

- 15 % in 2015 (inkl. Klein (<10 MW) / mittlere (10-20 MW) Wasserkraft Neuanlagen und Erweiterungen seit Ökostromgesetz 2002, exkl Wasserkraft > 20 MW)
- 700 MW Windkraft (1.500 GWh)
- 700 MW Wasserkraft (3.500 GWh, davon 350 MW (1.750 GWh) Klein- und mittlere Wasserkraft)
- 100 MW Biomasse (600 GWh), wenn Rohstoffverfügbarkeit gesichert ist
  
- 10% Deckel > 5 kW Photovoltaik. Änderung: 2010 (Entschließungsantrag)
- < 5 KW als Einmalförderung im Kli.En samt Einspeiserecht = 10.000 Dächer Programm
- geschätzte zusätzliche Gesamtkosten: zusätzlich 110 Mio. € Kosten pro Jahr, rund 8-10 € pro Haushalt



## ❁ **Zuschlag bei bestehenden Biogas- und flüssige Biomasseanlagen**

- bis zu 4 Cent Zuschlag jährlich zu bestimmen (VO-Ermächtigung BMWA)
- keine zusätzlichen Wärme/Technologie-Zuschläge, entsprechende Dokumentation

## ❁ **Zuschläge bei neuen Biogas- und flüssige Biomasseanlagen**

- kein Rohstoffzuschlag
- Zuschlag 2 Cent/ kWh für KWK
- Zuschlag 2 Cent/ kWh Technologiebonus für Gasnetzeinspeisung

## ❁ **allgemeine Abnahmepflicht der OeMAG zu Marktpreisen**

- unabhängig einer Tarifförderung
- Anlagenbetreiber können auch nach Tariflaufzeit ohne Zeitlimit einspeisen



## **Zählpunktpauschale**

- AZ/Sozialhilfe-Bezieher und AN mit Niedrigsteinkommen von Zählpunktpauschale ausgenommen
- Ausnahme auch für Niedrigeinkommensbezieher vorhanden (selbe Grenze wie AZ/Sozialhilfe)
- sozialem Ausgleich. 6 Mio. €/ Jahr, 400.000 Haushalte
- Fortschreibung der ZP bis 2012

## **Degression**

- nach Maßgabe der Kostenentwicklung der jeweiligen Technologien kann der HBM Degression für den Technologieanteil vorsehen
- nur für Technologie-Komponente

## **rohstoffabhängige Neuanlagen**

- Anerkennungsbescheid hat Konzept für Rohstoffversorgung zu enthalten
- Brennstoffkosten dürfen nicht höher angesetzt werden als Strommarkterlöse
- Rohstoffkosten dürfen Strommarkterlöse nicht übersteigen - für Anlagen auf Basis von fester Biomasse gilt dies dann, wenn die kumulierte Leistung 100 MW überschreitet



## ❁ **Verlängerungsmöglichkeit der Unterstützung für rohstoffabhängigen Anlagen**

- nur für Brennstoffkosten durch VO des HBM
- > 60% Wirkungsgrad nach Ablauf der Kontrahierungspflicht
- Gesamtdauer bis insgesamt 20 Jahre, fixer Tarif bei Beginn der Verlängerung

## ❁ **Tarifdauer für neue Anlagen**

- 15 Jahre bei rohstoffabhängigen
- 13 Jahre alle anderen
- Vertragsabschlusszeitpunkt auf Tarif-Zeitpunkt der § 10a (5) Antragstellung (=Tarif-Reservierung ab Antragstellung bei Neuinbetriebnahme)



## ❖ **Änderungen bei der Förderung von PV-Anlagen (Tarifförderung nur mehr > 5 kW)**

- bis 5 kW Investitionsförderung des KLIEN (erster Call 2009 mit EUR 35 Mio.)
- keine CO-Finanzierung der Bundesländer für neue Anlagen notwendig
- Verhinderung einer Doppelförderung von KLIEN und Tarif

## ❖ **Schutz für energieintensive Unternehmen:**

- Aufgrund der Notifikationsentscheidung der Kommission nur im Rahmen des de-minimis Förderrahmens für 2008-2010



## ❖ **Anpassungen bei der Förderung von Kleinwasserkraftwerken**

- Umstellung auf Investitionsförderung
- Gesamtbudget bis 2014 → 75 Millionen Euro
- wesentliche Verfahrensvereinfachungen für Anlagen bis 500 kW
- Übergangslösung für Anlagen, die zwischen 1.1.08 und Inkrafttreten gebaut werden (Umstieg auf Investitionsförderung)
- Einspeisung zu Marktpreisen (minus AE-Kosten) bei OeMAG

## ❖ **Investitionszuschuss für Ablauge**

- bis 30% möglich



- ❖ 35 Mio. Euro für PV im K.lien
- ❖ Wegfall des Deckels bei PV
- ❖ Neugestaltung des Aufbringungsmechanismus unter Berücksichtigung der EU Vorgaben
- ❖ Kostenbegrenzung für energieintensive Industrie im Sinne des § 22c
- ❖ Transparente Endverbraucherrechnungen mit Ausweispflicht für Ökostromaufwendungen
- ❖ Verbrauchsabhängige Finanzierungsgrundlage bei fairer und transparenter Kostenverteilung zwischen allen Stromverbrauchern



- ❁ 3 Cent/kwh
- ❁ Nur Biogasanlagen
- ❁ Ausnahmen
  - Inbetriebnahme nach Inkrafttreten des Gesetzes
  - Mischfeuerungsanlagen, Hybridanlagen
  - Anlagen zu Marktpreisen
- ❁ Anrechnung auf das Kontingent 2009
- ❁ Berücksichtigung aller Anträge, kein „Windhundprinzip“
- ❁ Aliquote Kürzung falls erforderlich
- ❁ Antragstellung innerhalb 3 Monate nach Veröffentlichung der VO
- ❁ Rohstoffbilanz 2009
- ❁ Auszahlung nach Ablauf der Frist
- ❁ Antragsformular auf [www.oem-ag.at](http://www.oem-ag.at)



## Biogas:

- <250 kW 18,5 Cent/kWh
- 250 bis 500 kW 16,5 Cent/kWh
- >500 kW 13,0 Cent/kWh
- Mindestens 30% Gülleeinsatz bei <250 kW
- Keine rein landwirtschaftliche Substrate: -20%
- 2 cent Zuschlag für KWK
- 2 cent Zuschlag für Einspeisung

## Folgetarife Biogas:

- <250 kW 9,5 cent/kwh
- >250 kW 8,0 cent/kwh



## bestehende Investitionsförderungen

- Investitionsförderung Mittlere Wasserkraft (EPL von 10 bis 20 MW (§ 13a ÖkostromG))
- Investitionsförderung für neue Kraft-Wärmekopplungsanlagen (§ 12 ÖkostromG bzw. KWK-Gesetz)

## zukünftige Investitionsförderungen (II. ÖSG-Novelle 2008)

- Investitionsförderung Kleinwasserkraft
- Investitionsförderung Ablauge
- Investitionsförderung für PV-Anlagen mit einer EPL < 5 kWp durch den KLIEN



## ❁ Ziele:

- **€ 55 Mio** für KWK Förderung:
  - für zusätzliche **2.000 MW** bis 2014,
  - hocheffiziente KWK-Anlage i.S.d. EU-RL,
  - Reduktion Primärenergieträgereinsatz und Reduktion CO<sub>2</sub>-Ausstoss
- **€ 50 Mio** für mittlere Wasserkraft (10-20 MW):
  - für zusätzliche **150 MW** bis 2014
  - Ebenfalls CO<sub>2</sub>-Reduktion und Primärenergieträgereinsparung

## ❁ Projektprüfung und -monitoring (technisch, formell & wirtschaftl.):

- Technische und juristische Expertisen (nationales und int. Recht)
  - Insatillierte EPL, Regelarbeitsvermögen , Umweltauswirkungen, Gesamtwirkungsgrad und Auslegung der Anlage (elektr. Energie und Wärme), CO<sub>2</sub>-Reduktion und Einsparung Primärenergieträger
  - Business plan und Kalkulationen, Plausibilität von Höhe und Ausmass der Investitionen
  - Inhalt erstinstanzlicher und e-rechtlicher Bescheide, UVB, etc.
- Abrechnung, Auszahlung und sonst. Abwicklung

## ❁ Genehmigte Projekte

- 3 mittlere Wasserkraftwerke
- 7 KWK-Kraftwerke



- ❁ Ziele sind:  
ein Plus **2.000 MW** bis 2014  
die **Einsparung** von **Primärenergie**  
sowie die **Reduktion** des **CO<sub>2</sub>** – Ausstoßes
- ❁ Gefördert werden  
**natürliche** und **juristische Personen**
- ❁ Gefördert werden  
**neue/erneuerte Anlagen** mit einer EPL  
  
größer 2 MW und  
  
kleiner 2 MW im Fall betrieblich genutzter  
Prozesswärme



## Voraussetzungen:

- **Förderansuchen** zwischen 01.01.2007 bis spätestens 30.09.2012
- Vorliegen aller für die Errichtung erforderlichen **Genehmigungen in erster Instanz**
- **Vollinbetriebnahme** der Anlage bis spätestens 31.12.2014
- Erzeugung von **Fernwärme** oder **Prozesswärme**
- **Einsparung** des Primärenergieträgereinsatzes und der **Reduktion** CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zu getrennter Strom- und Wärmeerzeugung
- Erfüllung der im § 13 (2) Ökostromgesetz enthaltenen **Effizienzkriterien**



## Unterlagen:

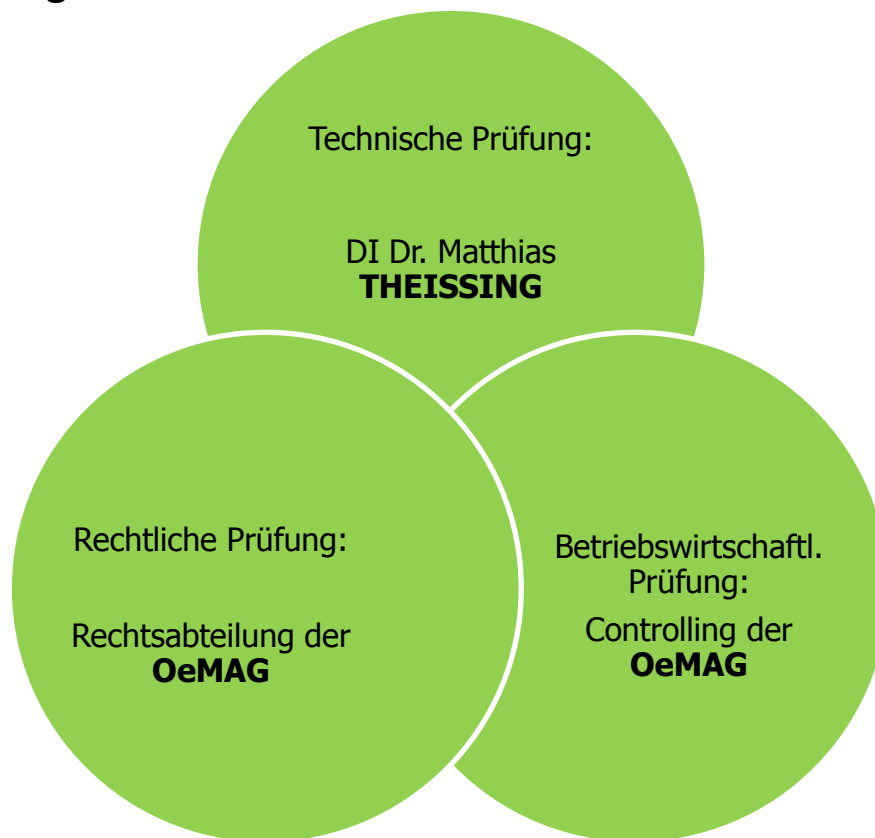
- Förderungsansuchen
- Detaillierte technische Beschreibung zur geplanten Anlage
- Verfahrensschema der Strom- und Wärmeproduktion
- Darstellung des Brennstoffeinsatzes, der Strom- und Wärmeproduktion sowie der Strom- und Wärmenutzung auf monatlicher Basis
- Detaillierte Darstellung der Investitionskosten
- Detaillierte Darstellung der Betriebskosten
- Darstellung der Strom- und Wärmeerlöse
- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Strom- und Wärmelieferverträge
- Brennstoffbezugsverträge
- Alle erforderlichen Genehmigungen zur Errichtung und zum Betrieb der Anlage
- Aktueller Auszug aus dem Firmenbuch



- ❖ Für beide Anlagentypen gelten folgende Reihungskriterien und Fristen:
  - Eingangsdatum des vollständigen Förderansuchens
  - Nachreichfrist von 3 Wochen bei Unvollständigkeit und gegebenenfalls Neureihung
  - Nachreichfrist bei schriftlicher Einforderung von 4 Wochen bei ausdrücklichem Hinweis auf Konsequenzen bei Nichteinhaltung, gegebenenfalls Neureihung



## Ablauf der Prüfung:





- ❁ Förderung max. 40% der umweltrelevanten Mehrinvestitionskosten. Diese berechnen sich als Differenz der Projektkosten zu den Kosten einer Anlage mit gleicher technischer Leistungsfähigkeit (Referenzkosten gem. Gutachten AEA)
- ❁ Förderung max. 10% der Investitionskosten
- ❁ 

bis 100 MW EPL:	max. 100 €/kW
100 bis 400 MW EPL:	max. 60 €/kW
über 400 MW EPL:	max. 40 €/kW

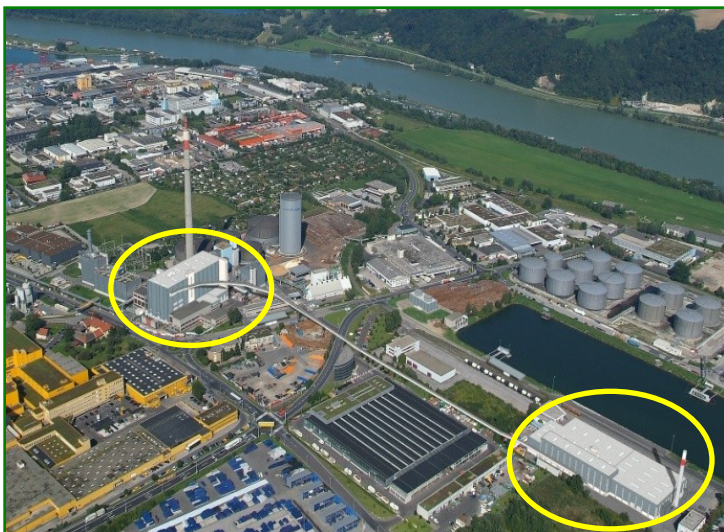


<b>Gesamte Fördersumme KWK-Anlagen laut KWK-Gesetz</b>	<b>55.000.000,00</b>
Davon stehen lt. Gesetz 70 % für Anlagen der Fernwärmeproduktion zur Verfügung	38.500.000,00
Davon stehen lt. Gesetz 30 % für Anlagen der Prozesswärmeproduktion zur Verfügung	16.500.000,00
<b>Von diesen 55 Mio. wurden durch den Inv.beirat genehmigt</b>	<b>44.799.200,00</b>
Fernwärme	40.063.200,00
Prozesswärme	4.736.000,00
<b>Von diesen 55 Mio. sind noch verfügbar</b>	<b>10.200.800,00</b>
Fernwärme	-1.563.200,00
Prozesswärme	11.764.000,00

**Zum Fördertopf:** Dieser wurde mit dem KWK-Gesetz von 60 Mio. auf 55 Mio. reduziert. Da aber für die Fernwärme bis zu diesem Zeitpunkt vom Beirat bereits 40.063.200,- genehmigt waren, ist der Fördertopf für Fernwärme im Minus



# Beispiele für genehmigte Projekte



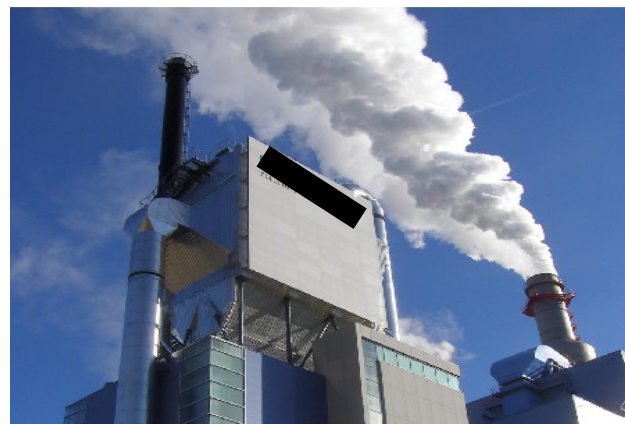
KWK Müllverbrennungsanlage samt Sortieranlage



KWK-Kraftwerk (GuD)



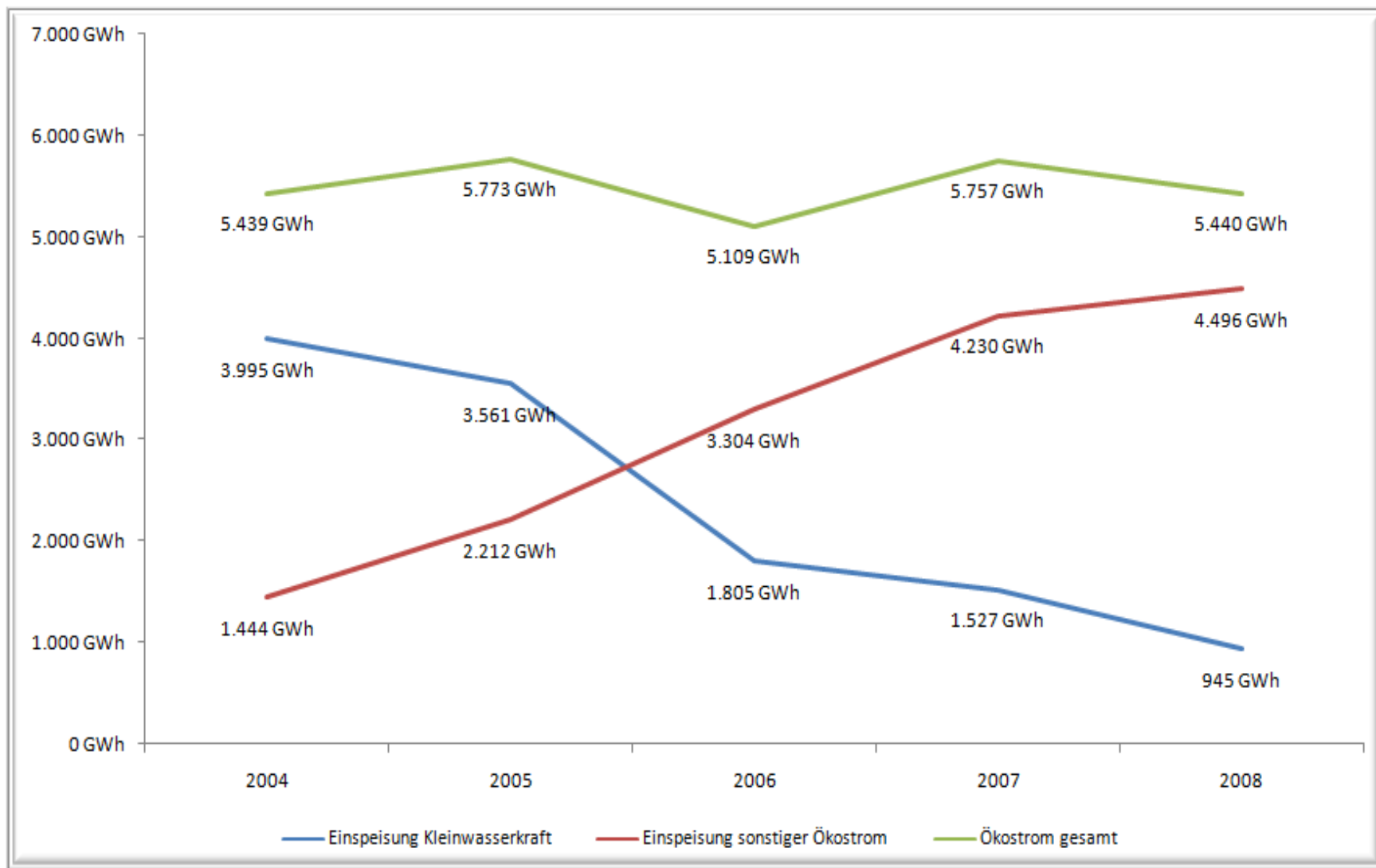
Mittleres Wasserkraftwerk.



KWK-Anlage Ablauge



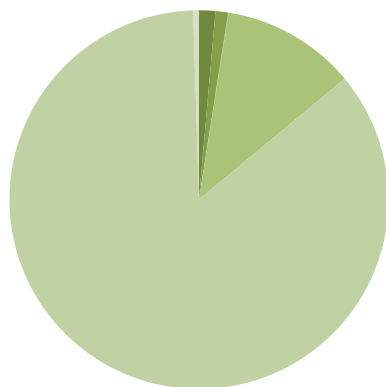
# Entwicklung Ökostromeinspeisung





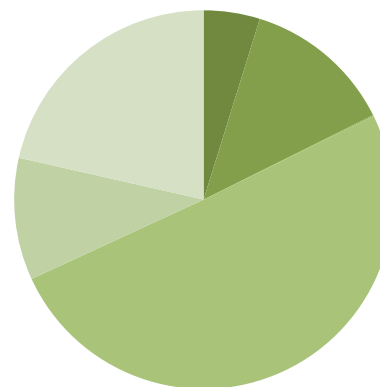
Anlagentype	Anzahl Anträge	Engpassleistung in kW
Biogas	89,00	31.471,50
Biomasse	68,00	84.114,00
Klärgas	3,00	608,00
Kleinwasserkraft	729,00	330.209,42
Photovoltaik	5.443,00	68.314,48
Windkraft	31,00	140.576,90
<b>Gesamt</b>	<b>6.363,00</b>	<b>655.294,30</b>

**Anzahl gesamt in Stk.**



**Engpassleistung gesamt in kW**

- Biogas
- Biomasse
- Klärgas
- Kleinwasserkraft
- Photovoltaik
- Windkraft





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG**  
Alserbachstraße 14-16, 1090 Wien

Tel.: +43 (0) 5 78766 – 90  
Fax: +43 (0) 5 78766 – 96  
[www.oem-ag.at](http://www.oem-ag.at)